



Leitfaden für Angehörige

Mehr Teilhabe am Leben ermöglichen

Alles rund ums Pflegebett





Ihr Kompass durch die Welt des Pflegebetts

5 – 6	Einleitung
7 – 8	Rund um's Pflegebett
9 – 10	Die Matratze
11 – 12	Dekubitus und seine Ursachen
13 – 14	Positionierungs- und Transferhilfen
15 – 16	Das Sitzkissen
17 – 18	Praktische Hilfsmittel
19 – 20	Tipps für die Selbstfürsorge
21 – 22	Wissen, das unterstützt – Ratgeber und Videos
23 – 24	Die Checkliste »Rund um's Pflegebett«

»Auch pflegebedürftige Menschen möchten noch aktiv am Leben teilnehmen. Mit den richtigen Hilfsmitteln geht das.«



Liebe pflegende Angehörige,

wir alle wünschen uns, möglichst lange selbstständig und mobil zu bleiben. Für pflegebedürftige Menschen können bereits kleine Aktivitäten wie das Umblättern der Seiten eines Buches, das eigenständige Aufrichten im Bett oder das selbstständige Einnehmen einer Mahlzeit, das Wohlbefinden und die mentale Verfassung erheblich verbessern. Mit einem geeigneten Pflegebett und passenden Hilfsmitteln können diese Aktivitäten oft länger möglich bleiben.



Bitte denken Sie daran: **Sie sind nicht allein.** Es gibt Menschen vor Ort, die Ihnen zur Seite stehen. Zögern Sie nicht, diese Unterstützung in Anspruch zu nehmen – **gemeinsam ist vieles leichter!**



Das Pflegebett ist angekommen und hat seinen Platz im eigenen Zuhause gefunden. Es wird zu einem **wichtigen Ort im Alltag** – dort, wo **Nähe, Fürsorge und Geborgenheit stattfindet**. Und ein Ort, an dem der **Alltag oft neu gedacht und gestaltet** werden muss.

Gleichzeitig verändern sich Abläufe im Raum: **Beidseitiger Zugang, ausreichend Bewegungsfläche, gutes Licht** und wichtige **Dinge in Greifweite** unterstützen Aufstehen, Positionierung und Pflege. So entsteht ein sicheres Umfeld für alle Beteiligten.



Denn auch für Sie als pflegende Person können **Pflegehilfsmittel eine wertvolle Unterstützung** sein, um **diese anspruchsvolle Aufgabe mit mehr Kraft und Zuversicht** zu bewältigen.



Mit diesem **Ratgeber** möchten wir Sie und Ihren pflegebedürftigen **Angehörigen ganzheitlich unterstützen** und Ihnen helfen, diese **neue Lebenssituation bestmöglich zu gestalten**. Wir geben Ihnen **praktische Tipps**, worauf es in den **ersten Tagen mit dem Pflegebett** besonders ankommt.

Zudem stellen wir Ihnen eine **Auswahl an Hilfsmitteln** vor, die Ihnen dabei helfen können, ein **sicheres, entlastendes und komfortables Pflegeumfeld** zu schaffen. Diese Hilfsmittel sollen Ihnen die **Pflege erleichtern** und sowohl für Sie als auch für den Pflegebedürftigen **mehr Komfort und Lebensqualität** schaffen.

Lassen Sie sich **bei der Auswahl von Hilfsmitteln direkt im Sanitätshaus vor Ort umfassend und fachkundig beraten** – zusätzlich unterstützen auch **Ärztinnen und Ärzte oder Pflegedienste**.



Rund ums Pflegebett

Gut ausgestattet!

Wer ein Pflegebett nutzt, verbringt oft viele Stunden darin – Tag für Tag. Daher ist es besonders **wichtig, das Umfeld rund um das Bett durchdacht zu gestalten**. Mit den **richtigen Hilfsmitteln** werden **Liegen, Positionieren, Aufstehen, Sitzen** oder die **Körperpflege sicherer, komfortabler** und **schonender** – sowohl für die pflegebedürftige Person als auch für Sie als Pflegenden. Eine **individuell abgestimmte Ausstattung** ist kein Luxus, sondern ein wertvoller Beitrag zu **mehr Wohlbefinden und Entlastung im Alltag**.

Von **Matratzen**, die durch **druckentlastendes Liegen zur Vorbeugung von Dekubitus** beitragen, über **Positionierungshilfen** für eine **stabile, entlastende Positionierung** bis hin zu **Transferhilfen**, die den **sicheren Übergang vom Liegen ins Sitzen** erleichtern. Auch **Sitzkissen für den Rollstuhl**, die **gezielte Druckentlastung** bieten und auch bei längerem Sitzen für **hohen Komfort** sorgen, sind wichtige Hilfsmittel.





Worauf es beim Liegen wirklich ankommt Die Matratze



Das Bett ist mehr als nur ein Ort zum Liegen. Eine komfortable **Matratze** kann aktiv zur **Mobilität** und letztendlich zum **Wohlbefinden** beitragen. Eine hochwertige Matratze erhöht nicht nur den Komfort. Sie trägt besonders bei Menschen mit Bewegungseinschränkungen, wie etwa **Querschnittslähmung** oder bei **Schmerzpatienten** mit **Rücken-** oder

Gelenkproblemen aktiv zur Mobilität bei und unterstützt natürliche Bewegungen während des Schlafs. Auch **Menschen mit Demenz**, die unter einem umgekehrten Tag-Nacht-Rhythmus leiden, hilft die geeignete Pflegematratze, den Alltag zu erleichtern. Gerade bei eingeschränkter Beweglichkeit steigt das Risiko für den sogenannten Dekubitus. Was ist das? Ein **Dekubitus** ist eine **Druckstelle**, die **durch langanhaltenden Druck auf die Haut und das darunterliegende Gewebe entsteht** und sich ohne Entlastung zu einer schwer zu behandelnden offenen Wunde entwickeln kann.



Weitere Informationen zum Krankheitsbild Dekubitus finden Sie auf Seite 10 oder in unserem Ratgeber »**Diagnose Dekubitus**«.



»Die richtige Matratze ist der Schlüssel zu Komfort, Mobilität und Wohlbefinden – besonders bei eingeschränkter Beweglichkeit.«

Vorteile einer Dekubitus-Matratze:

- **Gleichmäßige Druckverteilung**, die gefährdete Körperstellen entlastet und Druckstellen vermeidet
- **Stabile Liegefläche**, die die Eigenbewegung der liegenden Person unterstützt
- **Sanftes Einsinken** des Körpers, **ohne dass dieser versinkt**
- **Verhindert übermäßiges Einsinken**, sodass Eigenbewegungen erhalten bleiben
- **Unterstützt und fördert die Körperwahrnehmung**
- Flexible Anpassung im Pflegebett, auch bei Verstellfunktionen
- **Ausgewogene Materialkombination**, die **hygienisch** und **pflegeleicht** ist, wie z. B. abwischbare, inkontinenzgeeignete Bezüge

Sie wollen mehr über Dekubitus und die passende Matratze wissen: Den Ratgeber »**Diagnose Dekubitus**« erhalten Sie in Ihrem Sanitätshaus oder online als PDF.

Lassen Sie sich zusätzlich im Sanitätshaus persönlich beraten.



Ratgeber: Diagnose Dekubitus



Wenn Druckstellen zu Wunden werden

Dekubitus und seine Ursachen

Ein **Dekubitus** (*Druckgeschwür*) entsteht durch anhaltenden Druck auf Haut und Gewebe – meist an **knöchernen Stellen** wie **Steißbein**, **Hüfte** oder **Ferse**. Wird die betroffene Stelle nicht rechtzeitig entlastet, kann eine schwer heilbare Wunde entstehen.

Ein Dekubitus entwickelt sich durch das Zusammenspiel von:

- Druck und Scherkräften*
- Dauer und Intensität der Belastung
- Individuellen Risikofaktoren (*Disposition*)

Häufige Risikofaktoren:



Übermäßig feuchte Haut: Durch Inkontinenz oder Schwitzen weicht die Haut auf und macht sie anfällig für Verletzungen.



Schlechte Durchblutung: z. B. bei Diabetes oder arteriellen Verschlusskrankheiten.



Ernährungsdefizite: Werden nicht genügend Kalorien, Proteine, Vitamine und Mineralien aufgenommen, wird die Haut anfälliger für Verletzungen.



Alter: Ältere Personen haben oft eine dünnere, weniger elastische Haut und dadurch eine verminderte Durchblutung.

Früherkennung ist entscheidend: Regelmäßige Kontrolle gefährdeter Hautpartien ist wichtig. Warnzeichen sind Schmerzen, Rötungen, Blasen, Abschürfungen oder dunkle Verfärbungen. Zur Einschätzung des Schweregrads wird ein Dekubitus in vier Stadien eingeteilt – **diese helfen bei der richtigen Pflege und Vorbeugung**. Weitere Informationen finden Sie in unserem Ratgeber: **Diagnose Dekubitus**.

*Scherkräfte sind Zug- oder Reibkräfte, die z. B. beim Hochziehen im Bett entstehen und die Haut „verziehen“.





Entlasten und Teilhabe ermöglichen Positionierungs- und Transferhilfen

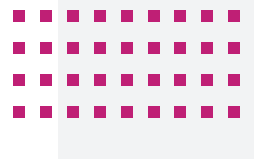


Auch bei eingeschränkter Eigenmobilität kann gezielte Unterstützung viel bewirken. **Positionierungs- und Transferhilfen fördern die Durchblutung, beugen Beschwerden und Dekubitus vor** und ermöglichen wichtige Eigenaktivitäten, die das Leben bereichern. Ihr Angehöriger kann **selbstständig aufsitzen, essen, trinken, lesen, spielen** –

und wertvolle gemeinsame Zeit mit Ihnen verbringen. Gerade in der häuslichen Pflege sind diese Hilfsmittel eine spürbare **Entlastung – im Bett, im Rollstuhl** oder in anderen **Alltagssituationen**. Sie geben auch Ihnen als pflegende Person mehr Sicherheit und Komfort.

Vorteile von passenden Positionierungs- und Transferhilfen:

- Ermöglichen **sanfte Lageveränderungen** zur **Druckentlastung**
- **Aktivieren** gezielt vorhandene **Eigenbewegung**
- **Fördern Orientierung und Ruhe** durch gezielte Positionierung
- Ermöglichen eine **stabile und komfortable Positionierung des Körpers**
- **Erleichtern** sichere **Transfers**
- **Unterstützen** die Pflegende durch eine **rückenschonende, ergonomische Arbeitsweise**



Beispiel einer Positionierungshilfe
PurplePos PhysiForm
Positionierungskissen



Beispiel einer Transferhilfe
PurpleTrans AntiSlide
Rutschmatte



- **Positionierungshilfen:** Damit stabilisieren Sie gezielt Rücken, Beine oder Arme, was besonders in Seiten- oder Rückenlage von Vorteil ist. Sie helfen, Fehlhaltungen vorzubeugen, das **Risiko von Dekubitus zu senken** – und der Körper kann besser entspannen.
- **Transferhilfen:** Damit gelingt der Transfer Ihres Patienten sicherer und einfacher – z. B. vom Bett in den Rollstuhl oder auf die Toilette. Durch den Einsatz von Gleit- oder Rutschmatten wird der körperliche Kraftaufwand reduziert, was vor Überlastung und Sturzrisiken schützt.
- **Kombinationen:** Wenn Positionierung und Transfer ineinandergreifen, sind kombinierte Systeme eine gute Lösung. Sie stabilisieren gezielt, helfen beim Wechsel von einer Position in die nächste – etwa beim Aufrichten im Bett oder der Mobilisierung nach längerer Liegezeit.

Sie wollen mehr zu Positionierungs- und Transferhilfen wissen? **Den Ratgeber »Mobilisierung & Positionierung«** erhalten Sie in Ihrem Sanitätshaus oder online als PDF. **Lassen Sie sich zusätzlich im Sanitätshaus persönlich beraten.**



Ratgeber: Mobilisation & Positionierung





»Gezielte Unterstützung beim Sitzen sorgt für mehr Wohlbefinden und Gesundheit.«

Gutes Sitzen ist spürbare Entlastung

Das Sitzkissen



Viele pflegebedürftige Menschen verbringen täglich lange **Stunden im Rollstuhl, Pflegestuhl oder aufrecht im Bett.** Dabei leiden besonders **Gesäß und Sitzbeinhöcker** unter der hohen **Druckbelastung** – es besteht die **Gefahr des Dekubitus.**

Hier macht das richtige Sitzkissen den entscheidenden Unterschied.

Anti-Dekubitus-Sitzkissen fördern eine stabile, druckentlastende Position.

Das Sitzen wird angenehmer, der Körper kann besser entspannen.



Für jeden Bedarf gibt es das passende Sitzkissen – lassen Sie sich beraten, welches Modell am besten passt: Ob **nicht-konturiert, konturiert** oder mit einzeln **entnehmbaren Elementen.**

Vorteile der passenden Sitzhilfen:

- **Entlasten spürbar** beim Sitzen und beugt Dekubitus im Gesäß- und Sitzbereich vor
- **Ermöglichen stabiles, aufrechtes Sitzen** – auch über einen längeren Zeitraum
- **Kombinieren sanftes Einsinken** mit **sicherem Halt**
- **Fördern Körperwahrnehmung** und ein gutes Sitzgefühl
- **Passen sich individuell an** verschiedene Anforderungen an

Der Ratgeber »**Diagnose Dekubitus**« hilft Ihnen, das passende Sitzkissen auszuwählen – erhältlich in Ihrem Sanitätshaus oder online als PDF. **Lassen Sie sich zusätzlich im Sanitätshaus Ihres Vertrauens persönlich beraten.**



Ratgeber: Diagnose Dekubitus





Praktische Unterstützer im Alltag

Praktische Hilfsmittel



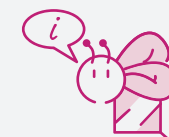
Pflegebett, Lagerungs- und Transferhilfen, Sitzkissen – es gibt noch weitere wertvolle **Hilfsmittel, die Ihnen den Pflegealltag spürbar erleichtern**. Sie helfen Ihren zu pflegenden Angehörigen, damit sie noch möglichst viele Abläufe selber tun können: Von der täglichen Hygiene, bis zum Gehen und Umsetzen sorgen sie für mehr Sicherheit und Selbstständigkeit.

Das können die praktischen Hilfsmittel:

- **Erleichtern das Aufstehen** – ganz ohne Heben
- **Ermöglichen sicheres Bewegen**, auch bei nachlassender Kraft
- **Vereinfachen das Umsetzen** durch sanfte, geführte Bewegungen
- **Fördern die Selbstständigkeit** auch bei kleinen Alltagsaufgaben
- **Entlasten Pflegende** den Rücken zu schonen und Kräfte zu sparen

- **Rollator**
Gibt Halt und Sicherheit – drinnen wie draußen. Er fördert die Eigenständigkeit und entlastet im Alltag durch kurze Pausen und sicheres Gehen.
- **Rollstuhl**
Wenn eigene Wege nicht mehr möglich sind, schafft er neue Mobilität. Er ermöglicht aktive Teilhabe beim Spaziergehen, Arztbesuch oder am Esstisch.
- **Toilettenstuhl**
Wenn der Weg ins Bad nicht mehr möglich ist, schafft ein Toilettenstuhl diskrete, hygienische Lösungen – ohne Hektik. Am besten steht er direkt neben dem Bett.
- **Lifter**
Wenn der Pflegebedürftige nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen kann und außerdem eher groß und schwer ist, entlastet er den körperlichen Aufwand.
- **Badewannenlifter**
Ermöglicht das sichere Ein- und Aussteigen – ohne Heben, Rutschen oder Kraftaufwand. So bleibt die Körperpflege würdevoll und entspannter für alle Beteiligten.
- **Duschhocker & Duschsitze**
Bieten Stabilität und Sicherheit bei der Körperpflege. Sie reduzieren Sturzgefahr und geben Betroffenen wie Angehörigen mehr Sicherheit im Bad.
- **Aufstehhilfen**
Erleichtern das Aufrichten aus dem Sitzen oder Liegen – ideal, wenn Kräfte nachlassen, aber die Eigenaktivität noch unterstützt werden kann.
- **Greif- & Alltagshilfen**
Vereinfachen viele Handgriffe – vom Anziehen bis zum Essen. Sie fördern die Selbstständigkeit, wo Hände oder Beweglichkeit an Grenzen stoßen.

Lassen Sie sich beraten –
Ihr **Sanitätshaus** unterstützt Sie gerne bei der Auswahl sinnvoller und hilfreicher Hilfsmittel für den Pflegealltag.



Gesund bleiben unersetzlich!

Tipps für die Selbstfürsorge

Gut in den Tag zu starten, Mut zu machen, Lebensqualität schenken – als Pflegender von Angehörigen ist Ihre Hilfe unschätzbar. Nur wenn Sie selbst gesund und in der Kraft sind, können Sie langfristig für Ihre Angehörigen da sein. Denken Sie deshalb auch an sich selbst und verlieren Sie Ihre Bedürfnisse nicht aus den Augen.

Tipp #1

Pausen einplanen

Regelmäßig kleine Auszeiten nehmen.
Durchatmen. Einen Spaziergang machen.
Einen Moment für sich genießen.

Tipp #2

Hilfe annehmen

Sie müssen nicht alles alleine stemmen.
Bitten Sie Freunde, Familie oder
professionelle Pflegedienste um Unterstützung.

Tipp #3

Hobbys pflegen

Trotz aller Fürsorge für andere:
Verlieren Sie nicht Ihre eigenen Interessen aus den Augen.
#lesen #sport #kreativsein

Tipp #4

Mit Gleichgesinnten austauschen

„Geteiltes Leid ist halbes Leid“ – wohl wahr.
Pflegen Sie Kontakte und sprechen Sie mit
andern in Selbsthilfegruppen oder online, um
Erfahrungen zu teilen.

Tipp #5

Gesundheit im Blick behalten

Ausgewogen ernähren, ausreichend
schlafen und bewegen – so stärken Sie
Ihre eigene Energie und Resilienz.



Wissen, das unterstützt!

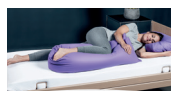
Die Ratgeber von KUBIVENT

Sie möchten tiefer einsteigen? Nach dem Überblick mit unserem Ratgeber „**Rund ums Pflegebett**“ finden Sie hier weiterführende Informationen zu speziellen Themen: Ob **Dekubitus**, **Mobilisation** oder Pflege nach einem **Schlaganfall** – unsere Ratgeber bündeln fundiertes Praxiswissen für Pflegekräfte und Angehörige. Dazu passend: die **Family-Produkt-Broschüre** für alle, die auch beim Thema Schlafen keine Kompromisse machen wollen.



Leitfaden für pflegende Angehörige Diagnose Dekubitus

Wie Sie den pflegerischen Alltag besser meistern



Leitfaden für pflegende Angehörige Mobilisation und Positionierung

Positionierung und Transfer im Pflegealltag
Einfach. Praktisch. Alltagstauglich.



Leitfaden für pflegende Angehörige Diagnose Schlaganfall

Hilfsmittel zur Positionierung und zum Transfer im pflegerischen Alltag
bedarfsgerecht einsetzen.



Unsere Family-Produkte Endlich wieder durchschlafen

Alles für Ihren guten Schlaf.



Diagnose Dekubitus

Dieser Leitfaden unterstützt pflegende Angehörige mit verständlichem Wissen, praktischen Tipps und Maßnahmen zur Dekubitusprävention und -versorgung im häuslichen Pflegeumfeld.

Mobilisation und Positionierung

Dieser Leitfaden unterstützt pflegende Angehörige mit leicht umsetzbaren Techniken zur Mobilisation und Positionierung – praxisnah erklärt für mehr Sicherheit, Komfort und Routine im Pflegealltag.

Ergänzend dazu ist das Thema Mobilisierung und Positionierung auch als eigener Leitfaden für professionelle Pflegekräfte aufbereitet.

Diagnose Schlaganfall

Dieser Leitfaden zeigt, wie Hilfsmittel nach einem Schlaganfall gezielt ausgewählt und eingesetzt werden – individuell angepasst, verständlich erklärt und hilfreich für den Pflegealltag.

Endlich wieder durchschlafen

Unsere Family-Broschüre zeigt, wie erholsamer Schlaf gelingt – mit hilfreichen Produkten, Tipps und Lösungen für mehr Komfort, Ruhe und besseres Durchschlafen zu Hause.

Die KUBIVENT YouTube Playlist

Praktisches Wissen, in Bewegtbild



Beine aufstellen
und stabilisieren



Fersenfreilagerung



Schrägposition (I)



Schrägposition (II)



90°-Seitenlage



135°-Seitenlage



Nestchenlagerung



Druckentlastung im Fersen-
und Knöchelbereich



Bewegung im Bett zur Seite
(bei starker Einschränkung)



Spitzfuß



Kopfüberstreckung



Sitzen an
der Bettkante



Aufstehen von der Bettkante
(Bewegungsübung)



Transfer vom Bett
in den Rollstuhl



Aufrechtes Sitzen
inaktiv (I)



Aufrechtes Sitzen
inaktiv (II)



Aufrechtes Sitzen
im Rollstuhl



Stabilisierung des geraden
Sitzens im Rollstuhl
(bei halbseitiger Lähmung)



Bewegung im Bett von
unten nach oben sowie
inaktives, aufrechtes
Sitzen (bei starker Ein-
schränkung)

... weitere Videos folgen!



Alles, was jetzt wichtig ist auf einen Blick

Die Checkliste

Ein Pflegebett zuhause ist mehr als nur ein Möbelstück – es ist ein Ort der Fürsorge und Sicherheit – und nicht zuletzt der Lebensmittelpunkt des pflegebedürftigen. Darüberhinaus helfen viele kleine Dinge, den Pflegealltag leichter zu bewältigen. **Diese Checkliste gibt einen Überblick** über die Wesentlichen Pflegehilfsmittel. Was im Einzelfall wirklich benötigt wird, sollte stets gemeinsam mit dem Arzt, Pflegedienst oder dem Sanitätshaus besprochen werden. **Wichtig ist, die Ausstattung individuell an die Situation und die Pflegebedürftigkeit des Angehörigen anzupassen** – am besten in enger Abstimmung mit dem Sanitätshaus.

Unterlagen, Pläne & Kontakte:

- ❑ Pflegeprotokoll / Pflegetagebuch
- ❑ Medikamentenplan
- ❑ Notfallplan, Liste mit Notfallrufnummern und Kontaktpersonen
- ❑ Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Pflegeausstattung & Hilfsmittel:

- ❑ Pflegebett (*elektrisch verstellbar*) mit Bettgalgen (*Aufrichthilfe*)
- ❑ Seitengitter fürs Pflegebett und passende Seitengitterpolster
- ❑ Anti-Dekubitus-Matratze (*zur Dekubitus-Prophylaxe*)
- ❑ Nachttisch mit Ablagefächern oder Beistelltisch (*fahrbar, höhenverstellbar*)
- ❑ Rollator oder Gehstock
- ❑ Rollstuhl (*bei eingeschränkter Mobilität*)
- ❑ Anti-Dekubitus-Sitzkissen (*zur Dekubitus-Prophylaxe*)
- ❑ Toilettensstuhl
- ❑ Duschhocker
- ❑ Haltegriffe (*z. B. neben der Toilette oder in der Dusche*)
- ❑ Hilfsmittel zur Unterstützung der Positionierung und des Transfers
- ❑ Beleuchtung mit Bewegungsmelder (*für mehr Sicherheit nachts*)
- ❑ Urinflasche / Steckbecken mit Halterung
- ❑ Medikamentenbox

Hygieneartikel:

- ❑ Einmalhandschuhe
- ❑ Hand- und Flächendesinfektionsmittel
- ❑ Waschlappen und Waschschüssel
- ❑ Hautpflegeprodukte (*z. B. Hautlotionen, Waschlotionen*)
- ❑ Mundpflege-Set
- ❑ Inkontinenzmaterialien
(*Vorlagen, Pants, wiederverwendbare bzw. wegwerfbare Bettschutzeinlagen, Unterlagen, Matratzen Schutzbezug*)

Medizinische Geräte:

- ❑ Blutdruckmessgerät (*falls nötig*)
- ❑ Fieberthermometer

Sonstiges::

- ❑ Haus-Notruf-System (*besonders bei alleinlebenden oder sturzgefährdeten Personen*)



Kubivent Sitz- und Liegepolster GmbH • Robert-Bosch-Str. 8 • 73660 Urbach
Telefon: 071 81 / 47 50 6 - 0 • info@kubivent.com • www.kubivent.com



Folgen Sie uns!